

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

106 (3.9.1886)



* Zum Sedanfest.

Zum sechszehnten Male kehrt nun der Jahrestag jener ewig denkwürdigen Niefenschlacht wieder, die auf den blutgetränkten Feldern von Sedan dem dritten französischen Kaiserreiche den Untergang bereitete und wiederum ist man allwärts bemüht, in den deutschen Gauen diesen glänzenden Ruhmestag der deutschen Heere in einer seiner Bedeutung würdigen Weise zu begehen. Nichts beweist mehr, wie sehr die Sedanfeier den Charakter eines nationalen Festes angenommen und sich bewahrt, wie tief sie sich in das Bewußtsein und Empfinden des deutschen Volkes eingelebt hat, als die Thatsache, daß die alljährliche Wiederkehr dieses Tages in den weitesten Volkskreisen stets mit gleicher, warmer Antheilnahme gefeiert wird und es richtet sich alsdann die Behauptung, die Feier des 2. September habe sich längst überlebt, von selbst.

Es fehlt auch nicht an anderen Argumenten, mit denen die Gegner des Sedanfestes die sich alljährlich wiederholende Feier desselben bekämpfen und unter ihnen spielt die Behauptung, daß hierdurch nur eine chauvinistische Bewegung im deutschen Volke großgezogen werde, nicht die geringste Rolle. Nun, wir glauben, gerade der Deutsche trägt am wenigsten das Zeug zu dem in sich, was man heutzutage unter einem „Chauvinisten“ zu verstehen pflegt, die ganze Natur des ruhigen deutschen Wesens widerspricht einer solchen Annahme und niemals ist auch der Siegestag von Sedan von der deutschen Nation in diesem Sinne, in dieser Auffassung begangen worden, die dem deutschen Nationalcharakter so fern liegt.

Nein, derartige nichtige Gründe vermögen unser Volk von der Feier seines Nationalfestes nicht abzuhalten, in ihm lebt eben tief das Bewußtsein, wie gerade die Schlacht bei Sedan in ihrem Ausgange dem Ringen nach nationaler Selbstständigkeit, die ja durch Jahrhunderte hindurch der Inhalt deutscher Sehnsucht gewesen, die Erfüllung gegeben hat und dieses Bewußtsein hat in der nationalen Gedenkfeier jener großen geschichtlichen Entscheidung des 2. September 1870 ihren berechneten, bleibenden Ausdruck gefunden. Und weil es für eine Nation nichts Höheres gibt, als ihre Selbstständigkeit, kann auch das Fest, welches wir wiederum begehen, keine höhere Weihe finden, als in dem deutschen Nationalbewußtsein, das in der Sedanfeier immer aufs Neue zum klaren und entschiedenen Ausdruck gelangt.

Vielleicht daß der Tag von Sedan künftig mit etwas weniger äußerlichem Gepränge, mit etwas weniger lärmender Fröhlichkeit und dafür mit desto erhabenderer, innerer Sammlung und Weihe begangen werden könnte; aber gleichviel, solche äußerlichkeiten sind schließlich von einem wahrhaft volkstümlichen Feste nicht gut zu trennen, ja, sie verleihen ihm erst das eigentliche Relief und so soll auch diesmal dem Kern des Sedanfestes die hergebrachte, mehr oder weniger glänzende Umrahmung nicht fehlen. Aber eben dieser Kern, diese tiefinnerste Bedeutung unseres Nationalfesttages, sie möge gleichfalls den Zeitgenossen wie künftigen Geschlechtern immer vor Augen bleiben und im Herzen einen kräftigen Widerhall finden; und worin liegt diese Bedeutung so recht eigentlich? Darin, daß die deutschen Stämme sich in der Liebe zum großen, gemeinsamen Vaterlande, die ihre Strahlen in jener schweren Zeit vor nunmehr sechszehn Jahren so

leuchtend und wärmend über Alldeutschland goß, immer wieder zusammenfinden sollen, in dieser hingebenden Liebe zum gemeinsamen Vaterlande liegt die Quelle und erste Bedingung zur Wohlfahrt des Ganzen wie der Glieder. Möge darum auch der heutige Sedantag zu einer so segensreichen Erkenntniß beitragen!

Lokal-Nachrichten.

— Nachdem die Uebungen der drei Kavallerie-Brigaden in ihren Verbänden unter dem jeweiligen Kommando ihrer Kommandeure seit einigen Tagen ihren Abschluß erreicht hatten, wurde nunmehr die 1. Kavallerie-Division zusammengestellt und hatte am Montag ihren Uebungstag. S. K. H. der Großherzog begab sich daher, um auch diesen interessanten Exercitien beizuwohnen, Montag Früh 8 Uhr wieder von Metz auf den großen Exercierplatz bei Frescati, wo auch der kommandirende General erschienen war. Die Division, unter dem Kommando des Generalmajor von Gottberg, welcher zwei reitende Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8 beigegeben waren, hatte ihre Rendezvous-Stellung gegen einen markirten Feind, bestehend aus 24 Eskadrons mit ebenso markirten Infanterie- und Artillerie-Abtheilungen, um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr eingenommen; es bezeichnete ein Kanonenschuß den Beginn des Gefechts. Im Verlauf desselben, das an interessanten und lehrreichen Episoden sehr reich war, wurden bei großer Manövrierfähigkeit glänzende Attaken auf Infanterie, Artillerie und Kavallerie ausgeführt. Nach jeweiliger, eingehenden Kritiken von Seiten des kommandirenden Generals wurde die Uebung um 11 Uhr beendet und kehrte Seine Königliche Hoheit gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nach der Stadt zurück. Später ertheilte der Großherzog einige Audienzen und folgte um 6 Uhr einer Einladung des Kommandeurs der Kavallerie-Division, Generalmajor von Gottberg und dessen Gemahlin zum Diner in seiner Wohnung. Am Dienstag begab sich der Großherzog Früh 8 Uhr, von Metz in Begleitung des kommandirenden Generals nach dem Exercierplatz bei Frescati, wo sich um halb 9 Uhr die 1. Kavallerie-Division zur Besichtigung formirt hatte. Der kommandirende General hatte zunächst die Paradeaufstellung und sodann den Parade-marsch im Schritt und Trabe befohlen. Nachdem Seine Königliche Hoheit die Fronten der Regimenter abgeritten und den Parade-marsch gesehen hatte, ging die Division zu Gefechtsexercitien über und entwickelten sich im Laufe derselben interessante Momente. Die Uebung dauerte bis nach 11 Uhr und traf der Großherzog erst gegen 12 wieder in Metz ein. Nach über neuntäglichem Aufenthalt, welcher nur ein Mal durch kürzere Abwesenheit unterbrochen wurde, begab sich Seine Königliche Hoheit Abends gegen 5 Uhr nach Saarb- burg, um zunächst dort den Detachementsübungen der 60. Infanterie-Brigade beizuwohnen. Am 2. September ist der Aufenthalt in Oberehnheim und am 3. in Müzig, wo dieselben Uebungen von der 62. und der 61. Infanterie-Brigade fortgesetzt werden. Am 3. September Abends gedenkt der Großherzog wieder in Straßburg einzutreffen, um ferneren Besichtigungen der in der Umgegend versammelten Truppen beizuwohnen. Die Ankunft am Dienstag in Saarb- burg erfolgte gegen 7 Uhr und nahm Seine Königliche Hoheit Ab- steigequartier beim Kaiserlichen Kreisdirector, wo auch um halb 8 Uhr ein größeres Diner stattfand. Beim Empfang

auf dem Bahnhof waren anwesend: der Kaiserliche Regierungspräsident und Kreisdirector, sowie der Bürgermeister von Saarburg, ferner der Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade und der Landwehr-Bezirks- und Distrikts-Kommandeur.

— Am Montag begab sich S. K. H. die Großherzogin um 10⁴⁰ Uhr von Konstanz nach Lindau, von wo aus Höchst dieselbe S. K. H. die Prinzessinnen Ludwig und Theresie von Bayern in der Villa am See und S. Kais. H. die Großherzogin von Toskana besuchte. Nachmittags begab sich Ihre Königliche Hoheit über Norschach nach Wartegg zum Besuch S. K. H. der Herzogin von Parma und der Gräfin von Bardi, und von da nach Seefeld zu S. K. H. der Prinzessin Katharina und dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Württemberg. Abends 11 Uhr traf die Großherzogin wieder auf Schloß Mainau ein.

— Wie man hört, geruhte S. K. H. die Großherzogin den beim Hauseinsturz in der Uhlandstraße verunglückten und den Angehörigen der dabei getödteten Arbeiter den Betrag von 146 *M* zu überweisen. Erfreulich klingt die Nachricht, daß von den im Krankenhaus befindlichen Verwundeten bereits der erste am Samstag entlassen werden konnte und daß die Heilung der Uebrigen einen befriedigenden Fortgang nimmt.

— Ein geschäftiges Treiben herrscht gegenwärtig beim Eisenbahnübergang an der Ettlingerstraße und auf der Schießwiese. Die Arbeiten am Tunnelbau schreiten rüstig vorwärts und dürfte die Fertigstellung des von allen Passanten gewiß freudig begrüßten unterirdischen Passageganges voraussichtlich im Monat November zu erwarten sein. Wie man hört, soll dieser Tunnel jenem beim Grünen Hof nicht ganz ähnlich werden, sondern zwei durch eiserne Säulen getrennte Fußwege erhalten, von denen der eine zum Herüber- der andere zum Hinübergehen dienen soll, wodurch einer Begegnung der Passanten und einer Stauung bei größerem Verkehr vorgebeugt wird. Auch die zwei Oberbauten diesseits und jenseits der Bahnlinie sollen dem Vernehmen nach in solider Ausführung erstellt werden. Bei dem starken Verkehr der Bahnzüge und dem vielfachen Rangiren derselben an jener Uebergangsstelle dürfte der Tunnelbau immerhin mancherlei Schwierigkeiten bieten, und kann man wohl sagen, wenn derselbe einmal fertig gestellt ist, es sei hier ein schweres und tüchtiges Stück Arbeit geleistet worden. Der bisherige Uebergang, welcher sich während der Zeit seines Daseins beim Publikum keiner sonderlich großen Beliebtheit erfreute, wird alsdann entbehrlich werden und soll, wie man sagt, in Bruchsal praktische Verwendung finden. — Auf der Schießwiese sieht nun die große Halle für die Landeszuhtviehausstellung, welche bekanntlich später beim neuen Schlachthause aufgestellt wird, ihrer baldigen Vollendung entgegen. Man gewinnt jetzt schon beim Anblick dieser sehr geräumigen Halle die Ueberzeugung, daß die zur Ausstellung hierher gesandten Thiere darin bestmögliche Unterkunft erhalten. — Der Cirkus Pinder hat am Montag früh unsere Stadt verlassen und steht der große Platz, auf dem er sich etablirt hatte, wieder für andere Zwecke zur Verfügung. Es dürfte sich dieser Platz zur Aufstellung von Schaubuden, Karouffels und andern mehrlärmerzeugenden Etablissements ganz besonders eignen. Ohne Zweifel ist er auch hiefür schon ins Auge gefaßt worden und mag es schon eines Versuches werth sein, einmal einen Theil der Messe darauf unterzubringen. Auch bei später hier stattfindenden Volksfesten kann insbesondere die Schießwiese mit dem was drum und dran hängt vortreffliche Dienste leisten.

— Zur Feier des Sedantages prangen das Rathhaus und andere öffentliche Gebäude, wie auch namentlich die Kasernen im Fahnen- und Flaggen schmuck.

— Unserm hiesigen Leib-Grenadier-Regiment wurde bekanntlich vom Stadtrath ein Ehrengeschenk im Betrage von 500 *M* überwiesen in dankbarer Anerkennung der außerordentlich ersprißlichen Hülfeleistung seiner Mannschaften beim Hauseinsturz in der Uhlandstraße. Wie man nun neuerdings erfährt, hat das Regiment in hochherzigster Weise den Beschluß gefaßt, jenen gesammten Betrag von 500 *M* den Hinterbliebenen der bei der Katastrophe um's Leben gekom-

menen Arbeitsleute zuzuwenden. Es gereicht diese edle Handlungsweise dem Leib-Grenadier-Regiment zur höchsten Ehre und Anerkennung.

— Unsere Hoftheater-Verwaltung veranstaltet alljährlich 6 bis 8 sog. Volksvorstellungen zu ermäßigten Preisen. Die ausgewählten Stücke sind meist klassischer Richtung, um auch den weniger Bemittelten Einblicke in die Schätze der hervorragendsten Dichter auf der Bühne zu gewähren. Ueber die Besucher solcher Volksvorstellungen mit besonderem Abonnement werden fortlaufende Aufzeichnungen geführt, die nun zu dem Ergebnisse gelangen mußten, daß vorzugsweise Mitglieder besserer Stände das billige Abonnement benützen und dabei gegen früher das ordentliche Theater-Abonnement zu Zweidrittel des Tagespreises sparen. Hierdurch hat das letztere Abonnement seit mehreren Jahren eine immer noch im Zunehmen begriffene Schädigung erfahren und ist man nun der Frage näher gerückt, in welcher Weise die Angelegenheit der verschiedenartigen Abonnementsvorstellungen mit Rücksicht auf die immer mit großen Defizits kämpfende Theaterkasse anderweit für die Zukunft zu ordnen sei.

— Den Besuchern der Militär-Schwimmischnule wird es von Interesse sein zu erfahren, daß daselbst auch während der Abwesenheit der Truppen zu den Manövern geschwommen und gebadet werden kann. Insbesondere ist es jetzt das Douchebad, welches mit seinen erfrischenden Wasserstrahlen große Anziehungskraft ausübt.

— Herr Hofopernsänger Speigler, unser allverehrter tüchtiger Bassist, wurde am Dienstag Abend in seiner Behausung anlässlich seines Geburtstages durch ein Gesangsständchen Seitens der Chormitglieder des Hoftheaters erfreut.

— Prächtiges Sommerwetter begünstigte am Mittwoch Abend das zur Sedantagefeier von den beiden Kapellen des Dragoner- und Artillerie-Regiments im Stadtpark veranstaltete Doppelkonzert. Im schön beleuchteten Garten hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, um den für diesen Abend besonders ausgewählten Musikstücken zu lauschen, welche zumeist patriotischen Charakters, in Marschen, militärischen Potpourri's und vaterländischen Liedern bestanden. Beide Kapellen boten unter Leitung ihrer Herren Kapellmeister Möbius und Hofrau wirklich vortreffliche Leistungen, welche sich verbienntermaßen eines warmen Beifalles erfreuten. Um den See brannten Gasfackeln, was einen ganz hübschen Anblick gewährte: schade übrigens, daß der „Wasserspiegel“ nicht auch mit den kleinen Gasflämmchen beleuchtet werden konnte. In der Pause wurde ein sehr bescheidenes Feuerwerkchen abgebrannt. Während des Schlachtpotpourri „Kriegsraketen“ erdröhnten dagegen im Feuerregen mehrfache Kanonenschläge und Schüsse, um das Schlachtgemälde zu veranschaulichen. Mit Wieprechts höchst wirkungsvoller Kavallerie-Retraite und Gebet sollte das wohlgelungene Konzert schließen; es mußte aber, um dem stürmischen Beifall zu genügen, noch ein strammer Marsch und die „Wacht am Rhein“ beigegeben werden.

— Kaum ist die Saison eröffnet, werden bereits einige Künstlergastspiele angezeigt. Am 15. Oktober gedenkt der ausgezeichnete Violinist Degrémont hier selbst ein Konzert zu geben. In seiner Gesellschaft befindet sich Herr Eckhoff, einer der hervorragendsten Schüler des jüngst verstorbenen Meisters Franz Liszt. Auf den 3. November steht uns der Genuß eines Sarasate-Konzertes in Aussicht. Außerdem beabsichtigt auch eine Violinkünstlerin, die ob ihrer Schönheit, wie ihrer glänzenden Virtuosität gleich sehr bewunderte Arma Senkrah in unserer Stadt ein Konzert zu veranstalten.

— In einem Hause der Adlerstraße ist am Dienstag Nachmittags zum Nachtheil einer daselbst im Mansardenlogis wohnenden Dame ein frecher Diebstahl verübt worden, wie man vermuthet, von zwei Stromern, welche man um 6 Uhr das Haus verlassen sah. Die Diebe hatten in jenem Zimmer alle Schränke und Schubladen geöffnet, Kleider und Weißzeug herausgeworfen, auch jede Schachtel nach Werthgegenständen durchsucht und nur letztere, bestehend in Gold- und Silbersachen, Uhr und Schmuckstücken fortgenommen.

— **Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirtschaft**, eröffnet seit dem 15. August. In der Betrachtung der hauswirtschaftlichen Gegenstände fortjährend, machen wir heute aufmerksam auf die vollständige Küche nebst verschiedenen Haushaltungsmaschinen, ausgestellt von Heinrich Lange, Ausstattungsmagazin für Haus- und Küchengeräte, Werkzeughandlung in Karlsruhe. Diese Küche bildet unstreitig den Hauptanziehungspunkt für die die Ausstellung besuchenden Hausfrauen. Die Größe des eingebauten Küchenraumes ist glücklich gewählt, sie ist für ein bürgerliches Haus nicht zu groß und nicht zu klein. Der Boden ist mit Plättchen belegt, der untere Theil der Wand mit hellen Marmorplatten aus der Fabrik von Rupp & Möller bekleidet. Der Wandanstrich darüber ist leicht und freundlich. In der Wand befindet sich ein Wärmeschrank mit Glasüre und eine Ventilationsklappe. Die künstliche Beleuchtung erfolgt durch eine in der Mitte des Raumes von der Decke herabreichende elektrische Lampe mit 3 Glühlöchern, durch ein über dem Wasserstein befindliches Glühlöcher und durch eine freistehende Glühlöcherlampe mit langem umspinnenen Zuleitungsdrabt. An Einrichtungsgegenständen sehen wir Herd, Marmorspülstein und Tropsbrett, letztere auf schmiedeeisernen Gestellen; ferner einfache Tannenholzmöbel in gefälligen Formen und mit freundlichem Anstrich: Küchenschrank mit Glasüren, freistehender Tisch, Stuhl und Tabouret, Kasten mit Teigbrett, Eimerschränken, Mörserständer, Fleischlopf-Block, Kästchen für Anfeuerholz und in einer Ecke einen Schrank für Besen u. dgl. An den Wänden sind 3 Holzschäfte angebracht mit Kupferformen, mit Kupfergefäßen und mit emaillirten Pfannen. Neben und auf genannten Mobiliarstücken sind die nöthigen Küchengeräte in trefflicher Wahl verteilt. Wiederholt hatten wir Gelegenheit, Zeuge der lauten Freude über diese Gegenstände von Seiten der die Küche betrachtenden Damen zu sein. Wir unterlassen daher nicht, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Hausfrauen auf dieses Ausstellungsobjekt ganz besonders aufmerksam zu machen.

— **Vom 1. September** ab können nach Buenos-Aires Zahlungen bis zum Betrage von 100 Pesos Gold im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Auf den Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen Postanweisungsverkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag vom Absender in Pesos und Centavos (Goldgeld, oro sellado) anzugeben; die Umrechnung auf den hierfür in der Markwährung einzuzahlenden Betrag wird durch die Aufgabe-Postanstalt bewirkt. Die Postanweisungsgebühr beträgt 20 Pfennig für je 20 Mark, mindestens jedoch 40 Pfennig. Der Abschnitt kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Erfordern Auskunft.

Oeffentlicher Sprechsaal.

(1) Dem Herrn Korrespondenten in Nr. 102 d. Bl. diene zur gefälligen Kenntnisaufnahme, daß bei der Stadtkasse das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahre läuft und somit gegen den Jahreschluß sämtliche Rückstände in Betreibung genommen werden sollen, wobei übrigens stets sehr rücksichtsvoll verfahren wurde. In diesem Jahre konnten die Umlagezettel zufolge verspäteter staatlicher Gesetzgebung und damit zusammenhängender Umstände nicht schon im Juni, wie gewohnt, sondern erst um 1 bis 2 Monate nachher in die Hände der Pflichtigen gelangen, die Stadt braucht aber zur Leistung ihrer Bedürfnisse fortlaufend Geld. Daraus läßt sich nun erklären, warum die längst verfallene erste Hälfte der städt. Umlagen laut Forderungszettel wenigstens im verfloffenen Monat fällig war, während die andere Hälfte im September bezw. November gezahlt werden muß, wie dies auch früher in ähnlicher Weise gehandhabt wurde. Daß mit möglichster Schonung der Umlagepflichtigen Seitens der Stadtkasse verfahren wird, davon hat diese seit einer langen Reihe von Jahren genügende Beweise geliefert. Was das früher von einem Herrn Korrespondenten getadelte offene Ausstragen der Forderungszettel betrifft, so kann versichert werden, daß dies Geschäft von verpflichteten Dienern besorgt wird und diese angewiesen sind, die betr. Zettel unmittelbar in die Hände der Pflichtigen oder von deren Familienangehörigen zu befördern.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Strafkammer** des Großh. Landgerichts vom 1. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Friedrich Hermann von Nassau wegen Diebstahls 10 Monate Gefängniß. 2) Marie Amalie Schmauder von Baden wegen Fälschung und Betrugsversuchs 2 Monate Gefängniß. 3) Christian Schneider von Neusäß wegen Diebstahls und Unterschlagung 9 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust. 4) In der Anklagesache gegen Johann Karl Ur von Gartenweige wegen Landstreicherei und Bettels wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde) als unbegründet verworfen. 5) In der Anklagesache gegen Fabian Hubig von Au a. Rh. wegen Körperver-

letzung des Anton Busch von da wurde die Berufung des Privatklägers gegen das den Angeklagten freisprechende Urtheil ebenfalls verworfen. 6) In der Anklagesache gegen Jakob Geiger von Stebbach und Karl Rau von Güglingen wegen Körperverletzung wurde die Berufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (Rau 4 Wochen, Geiger 3 Wochen Gefängniß) als unbegründet verworfen. 7) Desgleichen in der Anklagesache gegen Georg Weick und Wendelin Weber von Darlanden wegen Körperverletzung (schöffengerichtl. Urtheil Jeder 3 Wochen Gefängniß).

* Literarisches.

Unter den Kalendern für 1887 ist als der erste einer solchen erschienen **„Nebel's Rheinl. Hausfreund“**, Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim. Auf 110 Quartseiten (bei dem billigen Preise von 30 Pfg.) bietet der „Nheinl. Hausfreund“ eine reiche Fülle ausgewählter Unterhaltungsstoffes, geschmückt mit 62 guten Bildern. Die berühmten Volkschriftsteller Anzenruber und Kosegger eröffnen den reichen Inhalt mit zwei vorzüglichen Erzählungen; denselben folgen Barad und Unger mit witzsprühenden Humoresken; Geres bringt vorzügliche Arbeiten in „Die blutige Kirchweih“, „Die See“ u. A. Viktor v. Scheffel ist ein Blatt gewidmet, geschmückt mit seinem Jugendporträt, Johann dessen Bild aus seinen letzten Lebensjahren. Diesem folgt das Trauerspiel in Bayern mit den Bildern des Königs Ludwig, sowie seine Zauberchlösser. Eine gutgeschriebene Arbeit über die große Sonnenfinsterniß im Jahre 1887 macht den gelungenen Schluß des vorzüglichen Kalenders. — Der in demselben Verlage erscheinende **„Badische Landeskalender“** (mehr die heitere Seite des menschlichen Daseins pflegend) enthält auf 70 Seiten gutgeschriebene Erzählungen von Kosegger, Barad, Elisabeth Müller u. A. mit 34 Bildern. Ein guter Kalender, der bei dem billigen Preise von 20 Pfg. großen Abfages sicher sein darf.

Der dritte Jahrgang der **„Deutschen Künstlerzeitung“** hat sich mit dem soeben zur Ausgabe gelangenden ersten Hefte wiederum in vorzüglicher Weise eingeführt. Kunstwerke im wahren Sinne des Wortes sind die großen Holzschnittreproduktionen des Defregger'schen Bildes „Sonei“ und des von der Jubiläums-Kunstausstellung her rühmlichst bekannten Gemäldes von Paul Höcker, „Gesichtschieben auf einem Deutschen Panzerschiffe“. Eine weitere Zierde des Heftes besteht in einem prächtigen, farben- und figurenreichen Aquarell von Walter Busch „Bilder aus dem Wendischen Spreewald“, das höchst effektiv wirkt. Der textliche Inhalt entspricht der reichen künstlerischen Ausstattung. Das Quartal der „Hauptausgabe“ kostet für 13 Nummern M. 3. Eine besondere „Künstler-Ausgabe“ kostet mit jährlich 8 Kunstbeilagen M. 6 pro Quartal. Die „Heftausgabe“ erscheint alle 14 Tage (jährlich 26 Hefte) und kostet 50 Pfg. pro Hefte.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutsch in Karlsruhe.

Tagesordnung der Ferien-Strafkammer.

Sitzung Samstag den 4. September, Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) Stefan Weikel von Ruffbaum wegen Bedrohung; 2) Wilhelm Kramer von Aue wegen Körperverletzung; 3) Ferdinand Dreessen, Agent von Bruchsal, wegen Betrugs; 4) Ferdinand Bindschädel von Unteröwisheim wegen Bedrohung und Körperverletzung; 5) Johann Rentner von Niesern wegen verleumderischer Beleidigung; 6) Ernst Wallburg von Brödingen wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung; 7) Karl Leopold Klingel und Johann Beck von Esingen wegen Thätlichkeiten; 8) Karl Lichtenberg von Stein wegen Ruhestörung.

Für den **altkatholischen Kirchenbau in Karlsruhe** gingen ein: Aus Karlsruhe: von H. Efr. 20 M., von Herrn Ludwig Köhner (3. Gabe) 10 M., aus dem Sammelkästchen der A. Kirche 3 M., durch Herrn Stadtpfarrer Bodenstein von U. R. in Waldshut 5 M., von Frau Ringer (Protestantin) 3 M., von Frau L. D. 3 M.; aus Bonn: durch die Expedition der „Bonner Zeitung“ 10 M., durch Herrn Pfarrer J. Demmel Beitrag der Geschwister W. 20 M.; aus Großhachsen: durch Herrn Eisenbahnerpeditor Klump von einem Protestanten 3 M., von einer Altkatholitin 2 M.; aus Stuttgart: durch Herrn J. Steuer von einigen Altkatholiten 10 M.; aus Baltesweil: durch Herrn Pfarrer Bommer von Frau Wittwe Schaub in Dettighofen 3 M.; aus Düsseldorf: durch Herrn Pfarrer Schirmer: Ergebnis eines Kirchenopfers 9 M.; aus Halle a. S.: durch Herrn Professor Beytschlag: Sammlung der „Deutsch-evangelischen Blätter“ für den altkatholischen Kirchenbau (5. Sendung) 150 M. Früher eingegangen 29,000 M. **Zusammen 29,251 Mark.**

Wir bitten, alle weiteren Beiträge an Herrn Rentner L. Haendel in Karlsruhe, Stephanienstraße 37, oder an Herrn Stadtpfarrer Bodenstein in Karlsruhe, Kaiserstraße 166, zu senden.

Der Kirchenvorstand.

Für die Hinterbliebenen der in der Uhlandstraße Vernunglückten

sind weiter eingegangen: Von M. S. 1 M., S. B. R. 5 M. 50 P., Ungenannt 50 P., Zusammen 7 M. hierzu unsere Ablieferung 26 M. 20 P. = 33 M. 20 P. Um weitere Gaben bittet die Expedition der **Karlsruher Nachrichten.**

Bekanntmachung.

Zur Wahl des Vorstands der
Perrückenmacher- und Friseur-Zunft
 wird Tagfahrt auf
Montag den 6. September d. J., Vormittags 9 Uhr,
 in den großen Rathhausaal anberaumt.

Sämmtliche Mitglieder der Zunft werden zu dieser Wahl eingeladen.
 Der Vorstand der Zunft besteht aus:

1. dem Obermeister,
2. dem Schriftführer,
3. dem Kassenführer,
4. zwei Beisitzern.

Die Wahl geschieht mittels geheimer Stimmzettel und zwar für jedes der oben genannten Aemter durch besondere Wahlgänge.
 Wird im 1. Wahlgang eine absolute Majorität nicht erreicht, so entscheidet bei dem zweiten Wahlgang relative Mehrheit und bei Stimmgleichheit das Loos.

Karlsruhe, den 23. August 1886.

Bürgermeisteramt.
 Schneider.

Grosch.

Höhere Mädchenschule.

Anmeldungen zum Eintritt am Samstag den 11. d. M., zwischen 9—12 Uhr,
 auf dem Direktionszimmer, Septhienstraße 14, eine Treppe rechts.

Beginn des Unterrichts am Montag den 13. d. M.:

- um 9 Uhr für Klasse 7—1,
 " 10 " " " 10—8.

Karlsruhe, 1. September 1886.

Dr. Böheim.

Bekanntmachung.

Nr. 2392. Der Unterricht in den Volksschulen der Haupt-
 und Residenzstadt Karlsruhe (=Mühlburg) beginnt am
Montag, den 6. September, morgens 8 Uhr
 nach dem bisherigen Stundenplane.

Karlsruhe, den 2. September 1886.

Das Rektorat:
 G. Specht.

Bekanntmachung.

Die Uebertritte aus einer Schule in eine andere betreffend.

Um die vielfachen Störungen durch Uebertritte aus einer Schule in die andere möglichst zu beseitigen oder zu beschränken, hat der Landrath beschlossen:

1. Der Wechsel der Schule ist ohne zwingenden Grund (Arztl. Anordnung, Verfügung des Armenraths) im Laufe des Schuljahrs unzulässig;
2. die vom Armenrat der einfachen Schule überwiesenen Kinder dürfen in der von ihnen bisher besuchten Schule verbleiben wenn sie innerhalb einer bestimmten Frist dem Rektorate den Nachweis liefern daß die Schulgeld-Rückstände getilgt sind;
3. werden die Rückstände innerhalb der bestimmten Frist nicht getilgt, so tritt die Ueberweisung („Umschulung“) in Kraft und ein Rücktritt ist im Laufe des Schuljahrs unter allen Umständen ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 24. Juni 1882.

Das Rektorat.
 G. Specht.

668

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines **Scheffeldenkmals** in hiesiger Stadt sind ferner eingegangen:
 vom Gemeinderath der Stadt Nodolszell 401 M., durch Oberbaurath Kopp
 von Karlsruher Schmidt 3 M., von N. Beyerlein 2 M., von Hofmediziner Sidler 2 M., von
 Hoflieferant Larer 1 M., durch Generalarzt Dr. von Beck von Geheimerath Professor von
 Volkmann in Karlsruhe alle 100 M., von Notar Basler in Stockach 8 M., von der Liebertafel
 in Salzburg 10 M., von Hildigebel ober Kernsweiler Schwarzwald-Kater 6 M., von B—Z.
 in D'heim 300 M., durch L. Sturm von einem deutschen Patrioten in Paris 3 M.,
 zusammen 836 M.; dazu die bisher eingegangenen Beiträge mit 16849 M. 85 S. =
17685 M. 85 S.

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zusendungen.

Karlsruhe, den 28. August 1886.


Das Comité für Errichtung eines Scheffeldenkmals in Karlsruhe.

Zum Besten eines **Heims für deutsche Erzieherinnen und eines Asyls für deutsche Waisen in Paris** sind seit unserem siebenten Ausweis vom 24. Juli ferner eingegangen: Durch Schulvostand Fred. Pforzheim 7 M.; und durch Strafanstalten-
 direktor Böheim Bruchsal eine Summe von 52 M. 50 S.; welche sich aus nachstehenden
 Beträgen von Buchfaler Gebern zusammensetzt: Ungenannt 5 M.; Degen 3 M.; Wäcker
 5 M.; Haas 5 M.; Zipperlin 3 M.; Marx 2 M.; Bär 50 S.; Ganagarth 1 M.; Steinbrenner
 1 M.; Berberich 50 S.; Seppich 1 M.; Ruf 50 S.; Höftin 1 M.; Link 1 M.; Burzert 50 S.;
 Schlamm 1 M.; Müller 1 M.; Fr. Brenneisen 3 M.; Weber 1 M. 50 S.; Kesselbach 1 M.
 50 S.; Dieb 1 M. 50 S.; Duderger 1 M. 50 S.; Martini 1 M.; Waidmann 1 M. 50 S.;
 Schwan 2 M.; Jöhler 1 M.; Ung. 1 M.; Böheim 3 M.; W. 1 M.; L. 1 M. Zusammen
 59 M. 50 S. Hierzu laut Mitteilung vom 21. Juli 3950 M. 30 S., wozu noch der bis
 jetzt berechnete Fund aus den hinterlegten Beträgen mit 19 M. 90 S. hinzukommen, so daß
 in Einnahme fallen: 402 M. 70 S., die Ausgaben betragen: 25 M. 07 S.; Hiernach ist
 heute das reine Gesamtergebnis: 4004 M. 63 S.

Karlsruhe, 30. August 1886.

Für den Sammelauschuß:
 Direktor Dr. Böheim.


Karlsruher Turngemeinde.

Gut  Beill

Freitag den 3. d. Mts. fällt das
 Turnen aus.

Der Turnwart.

Karlsruher Turngemeinde.

Gut  Beill

Samstag den 4. d. Mts. findet im Ver-
 einstlokal die Abschiedsfeier unserer Mit-
 glieder **A. Stolz** und **N. Fischer** statt,
 wozu freundlichst einlabet.

Kommenden Sonntag Ausflug nach
Kleinsteibach (Zusammenkunft mit dem
 Turnerbund Pforzheim) Abmarsch 1/2 11 Uhr
 vom Auarten. Der Kneipwart.

Krausen

und

Krausen-Reste

zu sehr billigen Preisen.

≡ Neuheiten!! ≡

Julius Strauss,

Kaiserstraße 143,
 nächst dem Marktplatz.

Einzeln

Bettjassen

für Damen

von Mark 1. — an
 empfehlen

Geschwister Knopf,
 147 Kaiserstraße 147.

Hoffner's Linoleum-Fussboden-Glanzack

aus der Lackfabrik von **J. Hoffner**, Grünwinkel, unübertroffen an Glanz und Haltbarkeit, bester, billigster und schönster Bodenansrich, von Behörden und Privaten anerkennend empfohlen, ist hier zu haben bei: Herrn **Sermann Burkart**, Adlerstr. 40, Herrn **Karl Sager**, Karl-Friedrichstraße 22, Herrn **A. Hoffmann**, Kaiserstraße 136, in den Läden des **Lebensbedürfnisvereins**, Herrn **S. Lechleitner**, Zirkel 15, Herrn **Hugo Mengis**, Amalienstr. 37, Herrn **C. Neumaier**, Leopoldstraße 11, Herrn **Frdr. Reif**, Ecke der Werder- und Marienstraße, Herr **J. Weiser**, Akademiestraße 42, Herren **Wickersheim & Cie.**, am lath. Kirchenplatz, Herrn **Steph. Thomann**, Sophienstraße 66, Herrn **S. Zentner**, Ecke der Kronen- u. Kriegstraße; in Mählburg bei den Herren **Fr. Ganfer**, **Max Sagmann**, **Louis Kiefer**, **August Müller**; in Durlach bei Herrn **L. Reifner**.

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab Schiff **Magou** zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlengeschäft
A. v. Steffelin,
Bahnhofstraße 44 und 46.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. M. des Kaisers und Königs
und unter dem Ehrenpräsidium

Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen

Jubiläums-Ausstellungs-

Lotterie.

Ziehung am 15. September 1886 und folgenden Tagen.
Original-Loose à 1 Mk. — auf 10 Loose ein Freiloose — (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt u. versendet

Carl Heintze

Alleiniges General-Debit u. Haupt-Collection

Hamburg, Grosse Johannisstr. 4.
(Zahlstelle: Berlin W., Unter den Linden 3.)

Gewinne.		
1 à	30 000 =	30 000 M.
1 à	20 000 =	20 000 "
1 à	15 000 =	15 000 "
1 à	10 000 =	10 000 "
3 à	5 000 =	15 000 "
10 à	2 000 =	20 000 "
20 à	1 000 =	20 000 "
20 à	600 =	12 000 "
30 à	400 =	12 000 "
35 à	300 =	10 500 "
50 à	200 =	10 000 "
90 à	150 =	13 500 "
100 à	120 =	12 000 "
100 à	100 =	10 000 "
200 à	40 =	8 000 "
800 à	20 =	16 000 "
1 000 à	10 =	10 000 "
1 200 à	5 =	6 000 "
25 000 Gew.	=	50 000 "

28 662 Gw. i. W. v. 300 000 M.

Frohsinn.

Samstag den 4. September, Abends 8 Uhr,

Familienabend

mit Musik im **Stadtgarten**. Bei ungünstiger Witterung in der alt-deutschen Weinstube in der Festhalle. Die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen sind hiezu freundlichst eingeladen. Einführung gestattet.

Der Vorstand.

Dr. Kelbe's

Fuss-Streupulver

beseitigt die unangenehmen Folgen des Schweißes ohne denselben zu unterdrücken.

Aecht zu haben bei

Friedrich Bloss,
F. Wolff & Sohn's Detail,
Kaiserstrasse 104.

Das grosse

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 „ „ Prima Halbdauen 1.60 „ „ und 2 M. „ bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Ausverkauf

in guten Stoffen und bester Ausführung,

Oberhemden von M 2.50 an,
Kragen, Manschetten, Cravatten,

Damen-Hemden vom einfachsten bis zum elegantesten,

Kinder-Hemden von 20 Pfg. an,
Kinder-Hosen von 50 Pfg. an.

Ein Posten **Gummi-Manschetten** echt Dyath von 80 Pfg. bis M 1.20.

Oscar Beier,

Nitterstr. 4, zunächst dem Zirkel.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42] **Gottfr. Drollinger**, Karlsruhe, Leopoldstraße 23, **Jak. Drollinger II**, Knielingen, **Friedr. Barié**, Durlach, **Heinr. Griebel**, Königsbach.

System Prof. Dr. Jäger.

Normal-

Hemden, Hemdhosen, Jacken, Cravatten, Socken, Cravatten, Hosen, Hosenträger.

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Curbot und Soles,

frische Felchen

pro Stück 75–80 Pfennig

empfiehlt

Michael Hirsch,

Kreuzstraße 3.

Tanz-Unterricht.

— Derselbe beginnt im Oktober. Gest. Anmeldungen nehme ich täglich — ausgenommen Samstag — in meinem Saale, Kaiserstraße 170, von Nachmittags 1–4 Uhr entgegen.

Ad. Uetz.

Kofe-Bestellungen

für Lieferung vom 1. September d. Js. bis 31. August f. Js. werden von heute ab von uns entgegengenommen.

Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abonnenten zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden auf dem Gaswerk abgeholt werden.

Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch von uns in die Wohnung des Bestellers verbracht.

Die Preise sind dieselben wie im Vorjahre.

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Anfeuerholz.

Abfälle von der Cigarrenkistchenfabrikation, vollständig trocken, liefert bei Abnahme ganzer Fuhrn (circa 20 Ctr.) frei vor's Haus zum Preise von **M. 1.20 per Centner** das Dampfsägewerk von **Philipp André** in Durlach.

Trauerbriefe

und

Trauerkarten

fertigt rasch, geschmackvoll und billigst die Druckerei von

Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Knorr's Suppeneinlagen

als:

Hafermehl,
Gerstenmehl,
Erbsenmehl,
Reismehl,
Grünkernmehl,
Gerstengröße,
Hafergröße,
Grünkerngröße,
Haidegröße,
gepreßte Gerste
stets in frischer Waare empfiehlt billigst
N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.

Geräucherter

Rheinlachs

frisch eingetroffen bei
Herm. Munding,
Kaiserstraße 187.

Illustrirte Zeitschrift

Universum

Jedes Heft nur 50 Pfg.

monatlich 2 Hefte.

Reicher Inhalt: fesselnde Erzählungen, interessante Aufsätze aus allen Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft etc.

Prachtvolle Illustrationen

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Pension-Anerbieten.

Zähringerstr. 92, 2. Stock können Leute jeden Standes an einem guten und billigen Mittag- und Abendtisch teilnehmen.

Neues Sauerkraut

empfiehlt

Ludwig Käppele,
Wurfler.

Altes Gold und Silber

kauft stets zum reellsten Werth

Robert Weiss,
Juwelier,
Kaiserstraße 215.

Mein Contobücher-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung.

Julius Stöbe, Buchbinder,
Hebelstraße 3 und Schützenstraße 38.

Zuschneider-Kurs.

Nach der neuesten europäischen Mode wird jeden Abend von 8-10 Uhr Unterricht erteilt. Adresse: **Fl. Kraja,** Zuschneider, Birkel 13.

Tüchtiges weibliches Dienstpersonal findet sofort und aufs Ziel sehr gute Stellen. Näheres Amalienstr. 27 2. Stock.

Zimmer zu vermieten.

Ein bis zwei Zimmer in schönster Lage der Westendstraße, mit oder ohne Möbel. Näheres Westendstraße 36, 3. Stock.

Kronenstr. 27, 2. Stock ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn sogl. zu verm.

Marienstr. 5, parterre, ist ein Mansardenzimmer, möbl. oder unmöbl., sogl. zu vermieten.

Erbsprinzenstr. 3, 4. Stock ist ein auf die Straße gehendes, einfach möbl. Zimmer an einen sol. Mann zu vermieten.

Kaiserstr. 31 gegenüber der Dragoner-Kaserne ist im 2. Stock 1 möbl. Zimmer auf die Straße geb. sogl. an 1 Herrn zu verm.

Miet-Verträge

mit den ortsüblichen Bestimmungen empfiehlt

Friedrich Gutsch,
Spitalstraße 50.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 1. Sept.: **Bernhard Johann,** B. Bernh. Dochat, Eisengießer; **Olga Karoline,** B. Fridolin Keller, Zimmermann.

Eheaufgebote. 30. Aug.: **Gottl. Nagel** von Knielingen, Revisor hier, mit **Anna Fechner** von Raßatt; **Mich. Donner** von Weiskersheim,

Bäcker hier, mit **Marie Gähler** von Mählberg; **Karl Kornmüller** von Ruppurr, Gypfer hier, mit **Margaretha Kerner** von Schönau; **Leonhard Weber** von Beiertheim, Lokomotivbeizer hier, mit **Emilie Sandmaler** von Dulach. — 1. Sept.: **Heinr. Zink** von Böbligheim, Kübler hier, mit **Amalie Dettinger** von Raßatt.

Eheschließungen. 2. Sept.: **Jak. Dülster** von Feudenheim, Diener hier, mit **Katharina Fränke** von Gengenbach; **Herm. Hild** von Stuttgart, Installateur hier, mit **Anna Wächler** von Böblingen; **Salomon Kieger** von Eschenheim, Kaufmann hier, mit **Bertha Sinauer** von hier; **Christian Hertle** von Sulzfeld, Kaufm. hier, mit **Karoline Arny** von Weingarten.

Todesfälle. 29. Aug.: **Otto Friß,** Soldat, 24 J. — 30.: **Joseline, B. Postkaffner** Eger, 14 J. — 31.: **Adolf, B. Schloßer** Hiltberseimer, 16 J.; **Matilde, B. Gypfer** Knäbel, 3 M. 5 J.; **Magdalena, Wwe. des Privatier: Büchel,** 75 J.; **Lina, B. Schmieb** Kuschble, 1 M. 6 J. — 1. Sept.: **Lina, B. Bildbauer** Krieger, 9 J.; **Luise, Ehefrau des Monteur Mertle,** 28 J.; **Friedrich, B. Tagelöhner** Schmidt, 1 J. 3 M. 25 J.

Brotpreise

für die Zeit vom 1.-15. September nach der Anmeldung der Bäckergeroffenschaft:

450 Gramm Halbweißbrot kosten .	17 3/4
900 "	34 3/4
450 " Schwarzbrot I. Sorte	14 3/4
1400 " " I. "	40 3/4
450 " " II. "	12 3/4
1400 " " II. "	32 3/4

Fleischpreise

für die Zeit vom 1.-15. September nach der Anmeldung der Metzgergeroffenschaft:

1/2 Kilo Ochsenfleisch . . .	72 3/4
1/2 " Rindfleisch . . .	60 3/4
1/2 " Kalbfleisch 56 bis 60 3/4	60 3/4
1/2 " Schweinefleisch . . .	60 3/4
1/2 " Hammelfleisch . . .	70 3/4

Karlsruhe, 28. August. (Die Tilgung des Aproz. Eisenbahnlehens von 1875 betreffend.) Die zwölfte Ziehung der Schuldverschreibungen des Aproz. Eisenbahnlehens vom Jahre 1875 zu 30 Millionen Mark auf Grund des Gesetzes vom 19. Febr. 1874 und der Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 4. Febr. 1875 hat am 14. Juli d. J. stattgefunden. Dieselbe beläuft sich im Ganzen auf 300,000 M. und es sind im Ganzen gezogen worden: Lit. A., B., C., D. und E. je 75 Stück zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 M.

Nr. 299 350 409 415 553 792 894 1022
1199 1206 1386 1437 1515 1895 1923 1951
2005 2159 2283 2338 2361 2463 2467 2568
2996 3163 3227 3363 3537 3596 3630 3697
3745 3923 3946 4072 4136 4164 4173 4177
4216 4455 4479 4496 4694 4762 4837 4876
4879 4972 5033 5210 5311 5335 5390 5425
5535 5547 5856 5869 5881 6224 6226 6233
6423 6499 6524 6828 6873 6995 7191 7214
7286 7349 7497. Diese Schuldverschreibungen werden mit ihrem beizulegenden Nennwerth hiermit auf 1. Febr. 1887 gekündigt, von welchem Tage an die Verzinsung aufhört.

Großh. Hoftheater.

Freitag den 3. Sept.: 87. Ab. Vorst. „Die weiße Dame.“ Oper in 3 Akten. Musik von Boildieu. Anfang 1/7 Uhr.
Sonntag den 5. Sept.: 88. Ab. B. „Tell.“ Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Musik von Rossini. Anfang 6 Uhr.

Russische 5 pCt. Prämien-Anleihe von 1866. Die nächste Ziehung findet am 13. September statt. Gegen den Courseverlust von ca. 220 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 1,40 Mark pro Stück.